

Konzeption



des katholischen Kindergartens

“St. Agatha“

Aidenbach

Inhaltsverzeichnis

Kontakt	1
1.) Unser Leitgedanke	2
2.) Geschichte/Umfeld der Einrichtung	3
3.) Unser Bild vom Kind	3
4.) Belegung (Kinder/Personal)	3
5.) Aufnahmeverfahren	4
6.) Elternbeiträge	4/5
7.) Gruppen/Öffnungszeiten	5/6
8.) Schließtage	6
9.) pädagogische Arbeit	6
9.1.) Ziele unserer pädagogischen Arbeit	7
9.2.) Religiöse Erziehung	8
9.3) Partizipation	8
10.) Tagesablauf	9/10
11.) Elternarbeit	10/11
12.) Qualitätssicherung	11
(Auszug aus dem bayrischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz)	
13.) Erziehungspartnerschaft/Teilhabe	11/12
14.) Inklusion	12
14.1) Interkulturelle Erziehung	12/13
15.) Deutsch Vorkurs	13/14
16.) Krippenpädagogik	14/15
17.) Krankheiten	15/16
18.) Kooperation und Vernetzung	16

Kontakt

Katholischer Kindergarten St. Agatha
Einrichtungsleitung: Alexandra Steinbauer
Vilshofener Straße 3, 94501 Aidenbach

Tel.Nr.: 08543 - 1832

Fax Nr.: 08543 – 624667

E-Mail: kita.aidenbach@bistum-passau.de

Anschrift Träger:

Katholische Pfarrkirchenstiftung Aidenbach

Pfarrer Sebastian Wild

Klosterplatz 6, 94501 Aldersbach

Tel.Nr.: 08543-1477

Fax Nr.: 08543 – 917709

E-Mail: pfarramt.aidenbach@bistum-passau.de

1.) Unser Leitgedanke

Als katholische Tagesstätte, betrachten wir die uns anvertrauten Kinder als Geschöpfe Gottes, denen wir in pädagogischer Verantwortung Empathie und Achtung entgegenbringen.

Kinder haben ein Recht auf Selbstständigkeit, Entfaltung ihrer Gaben und Fähigkeiten. Unsere Gesellschaft braucht selbstsichere und einfühlsame Menschen, die sich aktiv am täglichen Geschehen beteiligen, bereit sind Aufgaben zu übernehmen und zur Zusammenarbeit mit anderen fähig sind.

Die Fähigkeit und Bereitschaft der Fachkräfte zu beziehungsvoller Pflege und wertschätzendem Dialog mit den Kindern, sind die Grundlage unseres pädagogischen Handelns.

Das Betreuungspersonal ist bereit und in der Lage, die Bedürfnisse und Signale der Kinder wahrzunehmen, sie richtig zu interpretieren und darauf angemessen zu reagieren.

Aufmerksamkeit, Einfühlungsvermögen und Wertschätzung der Kinder sind Kennzeichen der Erziehung, Bildung und Betreuung in unserer Einrichtung.

"HILF MIR, ES SELBST ZU TUN
ZEIG MIR, WIE ES GEHT.
TU ES NICHT FÜR MICH
ICH KANN UND WILL ES
ALLEINE TUN.
HAB GEDULD, MEINE WEGE
ZU BEGREIFEN
SIE SIND VIELLEICHT LÄNGER,
VIELLEICHT BRAUCHE ICH MEHR ZEIT,
WEIL ICH MEHRERE VERSUCHE
MACHEN WILL
MUTE MIR AUCH FEHLER ZU, DENN
AUS IHNEN KANN ICH LERNEN."



(aus M. Montessori, Kinder lernen schöpferisch)

2.) Geschichte/Umfeld der Einrichtung

Unser Kindergarten wurde 1902 in den Räumen des alten Klosters Aidenbach gegründet. Betreut wurden die Kinder damals von den Schwestern des Klosters. Diese betreuten die Aidenbacher Kinder bis ins Jahr 1990.

1971 zog der Kindergarten dann in seine jetzigen Räumlichkeiten. Diese wurden im Jahr 1995 erstmals umgebaut, erweitert und renoviert. 2010 wurde die Einrichtung um eine Kinderkrippengruppe erweitert.

Die Tagesstätte befindet sich in Marktplatznähe, angrenzend an die Pfarrkirche Aidenbach. Unser Kindergarten verfügt über ein großzügiges Parkangebot, öffentliche Spiel- und Grünanlagen können bei Bedarf in ca. 15 Minuten Fußweg erreicht werden.

3.) Unser Bild vom Kind - unsere pädagogische Haltung

- Kinder brauchen Geborgenheit und Verlässlichkeit
- Jedes Kind muss mit Feingefühl behandelt werden, wir sind Vorbilder hierfür
- Kinder sind Forscher und Entdecker sie wollen ihre Neugier ausleben
- Kinder wollen selbst machen und ausprobieren, jeder in seinem Tempo
- Jedes Kind ist eine einzigartige Persönlichkeit mit eigenen Wünschen, Interessen, Empfindungen, Ideen und Meinungen
- Kinder sind keine kleinen Erwachsenen
- Wir nehmen jedes Kind mit seinen Stärken und Schwächen an und fördern individuell
- Wir holen jedes Kind da ab, wo es gerade in seiner Entwicklung steht
- Jedes Kind hat das Recht Teil einer Gemeinschaft zu sein und sich dazugehörig zu fühlen

4.) Belegung (Kinder/Personal)

Unsere Kindertageseinrichtung umfasst ein Platzangebot von 115 Plätzen. Diese teilen sich in 100 Kindergartenkinder und 15 Krippenkinder, welche gleichzeitig die Einrichtung besuchen auf.

Im Kindergartenjahr 2018/2019 sieht unser Belegungsplan wie folgt aus:

- 76 Kindergartenkinder
- 15 Krippenkinder

Unser pädagogisches Personal setzt sich aus folgenden pädagogischen Fach- und Zweitkräften zusammen:

- 6 staatlich geprüfte Erzieherinnen
- 6 staatlich geprüfte Kinderpflegerinnen

Zudem gibt es bei uns die Möglichkeit im Rahmen einer schulischen Ausbildung Praktika zu absolvieren.

5.) Aufnahmeverfahren

Unsere Einrichtung nimmt Kinder im Alter von einem Jahr bis hin zur Einschulung auf.

Jährlich findet im März ein fest angesetzter Anmeldetag für das kommende Kindergartenjahr ab September statt. Buchungszeiten und sonstige Anliegen werden in einem persönlichen Gespräch mit der Leitung geklärt. Zukünftige Eltern, werden zu einem Elterninformationsabend eingeladen. An diesem werden alle wichtigen Inhalte und Abläufe zu Organisation des Tagesablaufes besprochen. Hierbei wird den Eltern auch mitgeteilt, welche Gruppe Ihr Kind besuchen wird.

6.) Elternbeiträge

Unsere Einrichtung richtet sich nach den Vorgaben des Diözesan Caritasverbandes.

Im Kindergartenjahr 2018/2019 fallen folgende Elternbeiträge an:

tägliche Buchungszeit	Kinder (Krippengruppe) 0 – 3 Jahre	Kinder ab 3 Jahren
> 1 – 2 Std.	94,00 €	-----
> 2 – 3 Std.	110,00 €	-----
> 3 – 4 Std.	135,50 €	-----
> 4 – 5 Std.	151,00 €	97,00 €
> 5 – 6 Std.	170,00 €	106,70 €
> 6 – 7 Std.	189,50 €	116,70 €
> 7 – 8 Std.	214,50 €	126,70 €
> 8 – 9 Std.	242,50 €	137,00 €
> 9 Std.	271,00 €	147,50 €

Geschwisterermäßigung:

2 Kinder = 20 € Nachlass für das älteste Kind

3 Kinder = 50 € Nachlass für das älteste Kind

(Schulkinder werden nicht berücksichtigt.)

Vorschulkindermäßigung:

Für Vorschulkinder verringert sich der Elternbeitrag um max. 100 € monatlich.

Weiter Kosten:

Spielegeld =	4,00 € monatlich
Getränksgeld =	5,00€ /8,00€ (je nach Buchungszeit) monatlich
Mittagessen=	30,00€ für 3x wöchentlich (nur in der Krippe möglich)
	45,00€ für 5x wöchentlich

Zuschüsse durch das Jugendamt/Gemeinde:

In bestimmten Fällen übernimmt das Jugendamt/Landratsamt ganz oder teilweise die Kosten für den Besuch der Einrichtung.

Bis zum Vorliegen eines positiven Zahlungsbescheides, haben die Sorgeberechtigten den gesamten Beitrag pünktlich zu entrichten.

Ab dem dritten Kind besteht die Möglichkeit einen Antrag auf Teil- Kostenübernahme durch die Gemeinde zu stellen.

7.) Gruppen/Öffnungszeiten

Unsere Einrichtung ist täglich von 07:15 – 16:30 Uhr geöffnet.

Entengruppe 07:30 – 12:15 Uhr

Stefanie Reindl, Erzieherin

Kerstin Müller, Kinderpflegerin/Krippenpädagogin

Chiara Zoch, Praktikantin im SPS II

Delphingruppe 07: 15 – 14:00 Uhr

Bettina Lehner, Erzieherin

Melanie Graber, Erzieherin

Karin Zikeli, Kinderpflegerin

Hasengruppe 07:15 – 16:30 Uhr

Bettina Baumgartner, Erzieherin

Susanne Schefszik, Kinderpflegerin (vormittags)

Michaela Schütz, Kinderpflegerin (nachmittags)

Zwergengruppe 07:15 – 16:30 Uhr

Tanja Hies, Erzieherin

Lisa Scheler, Kinderpflegerin

Jessica Oswald, Kinderpflegerin

Patricia Willeuthner, Praktikantin SPS II

8.) Schließtage

Im Kindergartenjahr 2018/2019 ist unsere Einrichtung 30 Tage geschlossen.

- Weihnachten: 27.12.2018 - 04.01.2019
- Ostern: 23.04.2019 - 26.04.2019
- Pfingsten: 17.06.2019 - 21.06.2019
- Sommerferien: 05.08.2019 - 27.08.2019

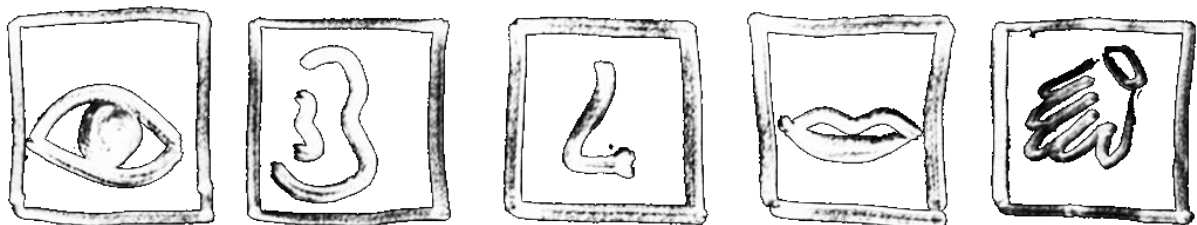
9.) Pädagogische Arbeit

Wir orientieren uns bei unserer täglichen pädagogischen Arbeit an den Zielen des bayrischen Bildungs- und Erziehungsplanes. Zudem arbeiten wir, mit den uns anvertrauten Kindern, nach dem situationsorientierten Ansatz. Kinder die unsere Einrichtung besuchen, dürfen die Welt für sich selbst entdecken, es werden ihnen keine fertigen Lösungen präsentiert. Wir begleiten sie in ihrer Entwicklung und geben ihnen Freiraum zur eigenen Entfaltung. Jedes Kind soll bei uns seine eigene Ausdrucksfähigkeit finden können.

Für die pädagogische Arbeit mit den uns anvertrauten Kindern ist die ganzheitliche Bildung

-sehen, hören, riechen, schmecken, fühlen-

maßgeblich.



Jedes Kind ist einmalig und wird von uns ganz individuell gesehen.

9.1.) Ziele unserer pädagogischen Arbeit

Der bayrische Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen beschreibt verschiedene Basiskompetenzen des Kindes:

→ **Personale Kompetenzen**

→ **Kompetenzen zum Handeln im sozialen Kontext**

→ **Lernmethodische Kompetenzen**

→ **kompetenter Umgang mit Veränderung und Belastung**

Diese Kompetenzen werden in unserer Einrichtung gefördert durch die Vermittlung folgender themenbezogener Bildungs- und Erziehungsbereiche:

- **emotionale Bildung**
 - Stärkung und Förderung des Einfühlungsvermögens (Empathie)
 - Gewissensbildung
 - Stärkung und Förderung des eigenen Selbstvertrauens/Selbstbewusstsein
- **kognitive Bildung**
 - Förderung von Konzentration, Ausdauer, logischem Denken
 - Wissensvermittlung, Merkfähigkeit
 - Vermittlung von Grundkenntnissen und Fähigkeiten
- **motorische Bildung**
 - Förderung der Grob- und Feinmotorik
 - Bewegungsdrang der Kinder gerecht werden
 - Raum/Lagewahrnehmung, Auge- Hand Koordination
- **Sprache**
 - Förderung von Grammatik, Satzbau, Wortschatz
 - Medienkompetenz
 - Aufbau von Kommunikationsmöglichkeiten
- **Wahrnehmung**
 - Förderung aller Sinnesorgane (sehen, fühlen, hören, riechen, schmecken, fühlen)
- **soziale Bildung**
 - Teamfähigkeit, Toleranz, Respekt, Rücksichtnahme
 - Konfliktbewältigung/Begleitung
- **Umweltbildung**
 - achtsamer Umgang mit der Schöpfung
 - experimentieren, forschen
 - Natur entdecken
- **musikalische Bildung**
 - Rhythmusgefühl
 - Umgang mit Instrumenten
 - Freude an Tanz und Singen vermitteln
- **kreative Bildung**
 - Fantasie, Ideenreichtum
 - anregen zum individuellen, freien und schöpferischen Denken und Tun

9.2 Religiöse Erziehung

Als Katholische Einrichtung sehen wir uns in der Pflicht den katholischen Glauben an unsere Kinder weiterzugeben.

Glaube fließt in unsere gesamte Arbeit durch Wertschätzung und Akzeptanz aller Kinder und Eltern, egal welcher Herkunft, welcher Nation und welcher Religion ein.

Im Besonderen geben wir den Glauben durch verschiedene Rituale und Handlungen an die uns anvertrauten Kinder weiter durch:

- gegenseitigen Respekt und höfliche Umgangsformen
- Grundlegende Offenheit anderen Religionen gegenüber
- Morgen-/Tischgebete
- Religiöse Feste (St. Martin, Nikolaus, Weihnachten, Ostern, Pfingsten...)
- Besuche in der Kirche (z.B. bei Erntedank)
- Biblische Erzählungen und Geschichten in Form von Bilderbüchern, Singspielen, etc.
- Bildliche Darstellung durch das Kreuz und Heiligenbilder

9.3 Partizipation

Kinder haben das Recht, an allen sich betreffenden Entscheidungen entsprechend ihrem Entwicklungsstand beteiligt zu werden. Es ist zugleich ein Recht, sich nicht zu beteiligen. Diese Freiwilligkeit seitens der Kinder, ihr Recht auszuüben, steht jedoch die Verpflichtung des Erwachsenen gegenüber, Kinder zu beteiligen, ihr Interesse für Beteiligung zu wecken (Art. 12 UN-Kinderrechtskonvention § 8 Abs. 1 Satz 1 SGB VIII, Art. 10 Abs. 2 BayKiBiG)

In unserer Einrichtung wird das Recht der Partizipation, also der Mitbestimmung und Mitgestaltung wahrgenommen. Den Kindern wird die Möglichkeit gegeben im Partnerschaftlichen Dialog Entscheidungen über alle Angelegenheiten die das eigene Leben oder die Gemeinschaft betreffen mitzuwirken. In Kinderkonferenzen wird versucht gemeinsam Lösungen für anstehende Fragen oder Probleme zu finden. Das Kind erhält so die Möglichkeit eigene Lösungsstrategien zu entwickeln und in der Gemeinschaft umzusetzen. Auch das Verantwortungsbewusstsein wird durch die Übernahme von Aufgaben gestärkt und gefördert.

Gerade für die Sprachliche Entwicklung spielt die Kinderbeteiligung eine aktive Rolle. Durch Gesprächsrunden erhält das Kind die Möglichkeit sich mit anderen auszutauschen und so die Kultur des Miteinandersprechens zu erfahren. Sie lernen so ihre Bedürfnisse mitzuteilen und eigene Interessen zu entdecken und dafür einzustehen. Aber auch andere Sichtweisen kennenzulernen und zu akzeptieren.

Partizipation trägt dazu bei, das Kind zu einem gesellschaftsfähigen Menschen zu erziehen.

10. Tagesablauf

07:15 – 07:45 Uhr Frühdienst

Alle Kindergartenkinder werden in der Enten-/Delphin-/Hasengruppe von einer Betreuerin begrüßt. Unsere Krippenkinder werden von einer Krippenbetreuerin in der Zwergengruppe in Empfang genommen.

07:45 – 08:45 Uhr Bringzeit

Die Eltern übergeben ihr Kind an das Betreuungspersonal. Persönliche Begrüßung des Kindes mit Handschlag und Blickkontakt.

Ab 08:45 Uhr wird die Haustüre abgeschlossen, damit sich alle Kinder frei im Haus bewegen können.

08:45 – 12:00 Uhr Freispiel/Morgenkreis/Brotzeit/päd. Angebot



Die Freispielzeit nimmt einen großen Teil des Tages ein. Eigenständigkeit und selbstständiges Spielen mit Freunden und verschiedenen Materialien in den einzelnen Bereichen fördert die

Gemeinschaft und die Eigenständigkeit der Kinder. In dieser Zeit kann sich das Kind sein Spiel frei einteilen und selbst entscheiden was es machen möchte.

Bei uns sind Spielmöglichkeiten innerhalb der Gruppe und Spielmöglichkeiten in den Außenbereichen, wie Turnraum, Forscherecke, Kreativ- und Musikwerkstatt, spielen in anderen Gruppen, gegeben.



Im Morgenkreis wird jedes Kind begrüßt, die Anwesenheit mit Abzählritualen abgefragt, gesungen und gebetet. Den Kindern wird ein kurzer Überblick über den restlichen Tag gegeben. Dies vermittelt ihnen ein Gefühl von Sicherheit.

Jede unserer Gruppen gestaltet die Brotzeitsituation ganz individuell nach den Bedürfnissen der Kinder. Gesunde Kost ist uns sehr wichtig. Zudem vermitteln wir den Kindern eine gesunde Esskultur in entspannter und ruhiger Atmosphäre.

12:00 – 12:15 Uhr Regelabholzeit/Mittagessen

Die Eltern holen ihr Kind ab. Persönliche Verabschiedung des Kindes mit Handschlag und Blickkontakt.

12:00 – 13:00 Uhr Mittagessen

Wir bieten täglich warmes und ausgewogenes Mittagessen zum Preis vom mtl. 45€ für 5x wöchentliches Essen und 30€ für 3x wöchentliches Essen (jedoch ist dies nur in der Krippe möglich) an. Beliefert werden wir von der Mittelschule Aidenbach.

11.) Elternarbeit

Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist eine wichtige Aufgabe, die in vielfältiger Weise gelöst wird. Gegenseitige Unterstützung und ein partnerschaftliches Miteinander sind eine optimale Grundlage für unsere pädagogische Arbeit. Für uns ist es wichtig die Brücke zwischen Elternhaus und Einrichtung zu festigen. Wir sind jederzeit Ansprechpartner für Anliegen und Bedürfnisse.

Möglichkeiten der Elternarbeit:

- Informationsaustausch durch regelmäßige Tür- und Angelgespräche
- fest angesetzte Entwicklungsgespräche (mind. 1x jährlich)
- Elterninformation durch Aushänge, regelmäßige Elternpost
- Elternabende
- Elternbefragung
- Mitwirkung im Elternbeirat
- Familienfeste, Ausflüge, Veranstaltungen
- Elternaktionen

*“Die Kindertageseinrichtung ist ein Lernort,
der eine sinnvolle Ergänzung zum Elternhaus darstellt.“*

12.) Qualitätssicherung

Durch die vielseitigen Stärken des Teams, können die Kinder in den verschiedensten Bereichen optimal gefördert werden. Das gesamte pädagogische Team nimmt regelmäßig an Fortbildungen teil. Unser Qualitätshandbuch wird ständig überarbeitet und erweitert. Die Aufgaben der pädagogischen Fach- und Ergänzungskräfte sind in Stellenbeschreibungen festgehalten.

Jährlich werden Beobachtungsbögen geführt (Perik,Seldak,Sismik). Diese dienen als adäquate Grundlage für die Einschätzung des Entwicklungsstandes der Kinder.

Um für unsere Vorschulkinder einen bestmöglichen Übergang in die Grundschule zu gewährleisten, arbeiten wir sehr eng mit den Grundschulen in unserem Einschulungsgebiet zusammen. Um den sicherheitstechnischen Bestimmungen gerecht zu werden, bildet sich unser Team im zwei Jahresrhythmus in “Erste-Hilfe“ und “Brandschutz“ fort.

13.) Erziehungspartnerschaft, Teilhabe (Auszug aus dem bayrischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz)

Im Mittelpunkt der Erziehungspartnerschaft (Art. 11 Abs. 2 BayKibig) stehen die gemeinsame Verantwortung für das Kind. Die Umsetzung der Erziehungspartnerschaft bedarf einer von gegenseitiger Wertschätzung getragenen aktiven Teilhabe der Eltern und berücksichtigt die Vielfalt der Familien, deren Bedürfnisse, Interessen und Möglichkeiten, sich am Geschehen in der Einrichtung zu beteiligen. Sie findet in unterschiedlichen Formen der Mitgestaltung, der Mitverantwortung und der Mitbestimmung ihren Ausdruck.

Die im Rahmen einer Erziehungspartnerschaft erfolgende Information der Eltern über die Lern- und Entwicklungsprozesse sowie die Beratung der Eltern über Fragen der Bildung, Erziehung und Betreuung des Kindes (Art. 11 Abs. 3 BayKibig) umfasst auch die Frage einer möglichen Antragsstellung der Eltern nach Art. 37 Abs. 1 Satz 2 oder Satz 3 des Bayrischen Gesetzes über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG).

14.) Inklusion/Integration

Integrative Arbeit mit behinderten und von Behinderung bedrohten Kindern findet bei uns in der Einrichtung ganz bewusst statt. Jedes Kind ist bei uns willkommen und wird, mit seinen individuellen Bedürfnissen angenommen und betreut.

Durch die enge hausinterne Zusammenarbeit mit unseren Fachdiensten (Frühförderung, Logopädie, Ergotherapie, Heilpädagogik) kann fachspezifisches Wissen an Personal und Eltern weitergeben werden. Zudem finden regelmäßig Gesprächsrunden mit allen Therapeuten, Fachdienst, der Fachkraft der Einrichtung und den Eltern statt. Hier wird der "Ist- Stand" des jeweiligen Kindes analysiert und mögliche Förderziele gemeinsam erarbeitet, damit eine ganzheitliche Ebene der Förderung aller beteiligten Personen erzielt werden kann. Zudem bildet sich unser gesamtes Personal zum Thema fort, nimmt an speziellen Arbeitskreisen statt, erstellt mit Hilfe von Fachdiensten spezielle Förderpläne.

Zum Schwerpunktziel unserer Integrationsarbeit haben wir uns das soziale Miteinander, die soziale Teilhabe gesetzt. Das gemeinsame gegenseitige Lernen von behinderten oder von Behinderung bedrohter Kinder und gesunden Kindern ist uns sehr wichtig z. B. Erwerb und Erlernen von Alltagserleichternden Fähigkeiten wie Essen, Hände waschen, zuhören. Unsere Integrationskinder sollen sich in unserer Einrichtung als festes Mitglied der Gruppe fühlen und die Gruppe soll dies als selbstverständlich erleben. Jedes unserer Kinder wird bei uns als Individuum gesehen und mit seinen Stärken und Schwächen angenommen.

Unsere Raumausstattung und Bestückung des Spielmaterials, sowie der Tagesablauf richten sich speziell nach den Bedürfnissen all unserer Kinder.

Dies sieht in Bezug auf Integrationsarbeit folgender Maßen aus:

- Selbstständigkeitserziehung
- Kennzeichnung des Spielmaterials mit Fotos und Orientierungshilfen
- bewusster Einsatz von "Kleinkindspielzeug"
- Dokumentation des Tagesablaufes durch Bilder
- gezielter Einsatz von Medien, Ton, Bild, Visualisierung
- vermehrt Bewegungsanreize schaffen

14.1. Interkulturelle Erziehung

Auf Grund der wachsenden internationalen Mobilität und der zunehmenden Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Kulturen spielt die interkulturelle Erziehung eine immer größer werdende Rolle. Sie ist eine grundlegende Kompetenz für ein konstruktives und friedliches Miteinander. Uns als Einrichtung ist es wichtig, dass alle Kinder bei uns willkommen

sind. Wir versuchen mit unserer täglichen Arbeit den Kindern die unterschiedlichen Kulturen näher zu bringen, Sprachbarrieren abzubauen und ein gutes

Miteinander zu schaffen. Das Verständnis der unterschiedlichen Kulturen trägt einen wichtigen Teil zur Akzeptanz und Wertschätzung aller Menschen bei.

15. Deutsch-Vorkurs

Da wir eine Einrichtung mit vielen Kindern, die einen Migrationshintergrund haben, sind, fördern wir die Deutsche Sprache der Vorschulkinder mit täglichen sprachfördernden Angeboten.

Diese Angebote werden auch schriftlich dokumentiert und dadurch Fortschritte oder Defizite des einzelnen Kindes festgehalten.

- **Förderung durch den täglichen Ablauf im Kindergartenalltag:**
 - Einzelgespräche mit der pädagogischen Fachkraft
 - Begrüßung (persönlich durch Handschlag)
 - Dialog z.B. Kind bittet um Hilfe beim Anziehen, hier wird auf die Benennung der Kleidung geachtet, Kind wählt den gewünschten Spielbereich aus
 - Tischgespräch, Benennen der Brotzeit, Auswahl des Getränks
 - Verabschiedung (persönlich durch Handschlag)
 - Sprechfreude wird durch den Dialog des Kindes mit der Fachkraft oder den Kindern der Gruppe geweckt
 - Partizipation durch Kinderkonferenz, Kind teilt seine Meinung verbal mit
 - täglich wiederkehrende Rituale:
 - gemeinsames Gebet
 - Tischspruch
 - Regel der einzelnen Gruppe werden besprochen und umgesetzt
- **Förderung durch täglich stattfindenden Morgenkreis:**
 - Das Kind wird durch verschiedene Rituale zur Aktivität angeregt
 - Begrüßungslied/Spruch
 - Anwesenheit wird durch die Beantwortung einer Frage oder Bewältigung einer Aufgabe überprüft (Sprachverständnis)
 - Begriffsbildung durch Bildkarten (Wochentage, Datum, Wetter)
 - Zählen der anwesenden Kinder
 - Ausblick auf den Tagesablauf
 - Wahl der unterschiedlichen Spielbereiche

- Freispiel:
 - Rollenspiele
 - Literaturkompetenz wird durch den freien Zugang von Bilderbüchern (Bücherecke) unterstützt

 - Dialogfähigkeit wird durch den Austausch mit den anderen Kindern gefördert
 - Begriffsbildung durch alltägliche Handlungen
 - Möglichkeit des Lernens am Modell (Vorbildfunktion der Gruppenmitglieder)
 - Konfliktmanagement wird durch den Austausch mit den anderen Kindern gefördert

- Zielgerichtete sprachliche Förderung
 - Individuell an das Kind angepasste Angebote (Teilgruppenangebote, Einzelangebot)
 - Bilderbuchbetrachtung
 - Tischspiele
 - Begriffsbildung
 - Fingerspiele
 - Lieder
 - Reime
 - Usw.

 - Förderung der phonologischen Bewusstheit durch Sprachangebote (Wuppie, Hören,Lauschen,Lernen)

16. Krippenpädagogik

In unserer Kinderkrippe werden Kinder im Alter von 1 – 3 Jahren aufgenommen. Unser gesamtes Krippenpersonal wird im Bereich Krippenpädagogik geschult und zertifiziert.

Für Kinder und Eltern ist die Eingewöhnungszeit meist eine anspruchsvolle und stressvolle Zeit, die mit Trennungsschmerz verbunden ist. Deshalb nehmen wir uns dafür bewusst viel Zeit.

Vor Beginn der Eingewöhnung findet mit den Eltern ein ausführliches Einführungsgespräch statt, indem alle wichtigen Informationen ausgetauscht werden und eine Vertrauensbasis entstehen kann.

Der Tagesablauf in unserer Zwergengruppe orientiert sich am Tagesablauf der Kindergartengruppen. Er ist geprägt von stabilen, vorhersehbaren und verlässlichen Zeitabläufen, die unseren Kindern Struktur und Sicherheit geben. Zudem orientieren wir den Tagesablauf in der Kinderkrippe nach den individuellen Essens- und Schlafgewohnheiten der Kinder. Aufgrund ihrer Entwicklung brauchen Kinder im Alter von 1 – 3 Jahren Räume die ihnen sowohl Freiheit, als auch Geborgenheit bieten.

Der Übergang in den Kindergarten, ist für Krippenkinder meist einfacher. Alle Kinder werden in einer Einrichtung betreut. Aus gegenseitigen Besuchen kennen die Krippenkinder sowohl das Kindergartenpersonal, als auch die Kinder. Sie können immer wieder in den Kindergartenalltag hinein schnuppern. Wechseln in den Kindergarten, können die Krippenkinder im Alter von 3 Jahren, spätestens mit dem neuen Kindergartenjahr.



17.) Krankheiten

Kinder dürfen unsere Einrichtung nur gesund besuchen. Wir behalten uns vor bei Kranken oder angehend kranken Kindern den Besuch der Einrichtung zu unterbrechen. Generell sollte ein Kind nach Krankheit noch einen Tag krankheitsfrei zu Hause bleiben. Da durch das geschwächte Immunsystem die Gefahr der Wiederaansteckung sehr hoch ist. Zudem können auch andere Kinder und das Betreuungspersonal angesteckt werden.

Ein krankes Kind muss telefonisch in der Einrichtung entschuldigt werden. Bei Infektionskrankheiten oder hoch ansteckenden Krankheiten ist es besonders wichtig dies in

der Einrichtung zu melden, damit wir die Krankheit bekannt geben können und andere Eltern davor gewarnt sind. Bei ansteckenden Krankheiten sind wir verpflichtet, die Personendaten des erkrankten Kindes an das Gesundheitsamt zu melden. Somit kann jeder Sorgeberechtigte selbst entscheiden, ob er sein Kind dem eventuellen Ansteckungsrisiko aussetzen will. In bestimmten Fällen kann von der Einrichtung ein Attest des Kinderarztes verlangt werden, bevor das Kind den Kindergartenbesuch wieder aufnimmt.

18.) Kooperation und Vernetzung

- Referat Kindertagesstätten Caritasverband für die Diözese Passau e.V. Fachberatung
Claudia Pagler Steinweg 8 94032 Passau
- Landratsamt Passau Kreisjugendamt Passauerstr. 39,94121 Salzweg

- Caritas Frühförderungsdienst Pädagogisch-Psychologischer Dienst Passau (PPD)
Neuburgerstraße 128 94036 Passau
- Gesundheitsamt Passau Passauer Straße 33 94081 Fürstenzell
- Logopädische Praxis Diana Bauer Aidenbacher Straße 10 94474 Vilshofen an der Donau
- Praxis für Logopädie und Ergotherapie Barbara Immerfall Stadtplatz 6 94474 Vilshofen an der Donau
- Wolfgang-Marius-Grundschule Aldersbach Schulstraße 17 94501 Aldersbach
- Privates Sonderpädagogisches Förderzentrum Franz-Xaver-Eggersdorfer-Schule
Vilsfeld 13 94474 Vilshofen an der Donau
- Caritas-Förderzentrum St. Severin Passau Schulvorbereitende Einrichtung und
heilpädagogische Tagesstätte-Förderschwerpunkt geistige Entwicklung Säumerweg 1
94034 Passau
- Helferkreis Asyl Aidenbach, Herrmann Weiss, Ledererstr. 12 a,94501 Aidenbach
 - Erziehungs-,Jugend- und Familienberatung (ISEF) Ostuzzistr. 4,94032 Passau